



Rundbrief für Göttinnen- Spiritualität

Printausgabe 11

Wir freuen uns, Dir die Ausgabe 11 des Schlangengesangs zu präsentieren - mitten im schönsten Monat des Jahres. Wir wünschen Dir genussvolle Frühsommerwochen und jetzt schon ein schönes Lithafest, bis wir uns im Juli wieder lesen. Wie immer freuen wir uns sehr über Zusendungen und werden dazu in den nächsten Wochen auch auf www.schlangengesang.de Themenvorschläge veröffentlichen für unentschlossene Schreibinteressierte :)

An dieser Stelle ein Dank für all die schönen Zuschriften. Ebenso freuen wir uns darüber, dass die Abozahlen immer noch stetig steigen - 846 Personen erhalten diesen Rundbrief per Email.

Wir wünschen Dir viel Spaß und freuen uns auf Post von Dir,

Das Schlangengesang-Team

ArtemisAthene, Ash, Caitlin, Elea, Gwenhwyfar, jana, Karmindra, Lilia, Markus, Nebelweib, Silver, Temkes, Zauberweib



Inhaltsverzeichnis

Göttin:

- [Ma-Bellona](#)
- [Isis-Noreia](#)

Pflanzen:

- [Maiglöckchen](#)

Steine:

- [Der Mondstein](#)

Praktisches:

- [Russell!](#)

Aufgelesen:

- Buchrezensionen:

[Die Reise durch den Jahreskreis](#)

Zauberspiegel:

- [Der Göttinnenweg Litha](#)

Netze weben:

- Linktipp
- [Gedenkstein für Marion Zimmer-Bradley](#)
- [Kontaktanzeigen](#)

Kalender:

- [Feiertage](#)

- [Matralia](#)

- [Arrephoria](#)

- [Veranstaltungen](#)

[Impressum / Schlangengesanginfos / Kontakt /](#)

Göttin:

Ma-Bellona

Die Göttin "Ma-Bellona" stammt ursprünglich aus Kappadokien, einer Region Kleinasiens. Die Silbe "Ma" bedeutet soviel wie "Mutter" oder auch "Mutterbrust". Sie war somit eine Muttergöttin des anatolischen Raumes und wird häufig mit Kybele oder der römischen Version, der Magna Mater, gleichgesetzt. Als Erkennungsmerkmal trägt sie Schwert, Helm und Speer oder auch manchmal eine Fackel. In einigen Darstellungen ist ihr Kopf von einem Mauerring umgürtet, was sie als Stadtgöttin ausweist.



In Rom wurde die kleinasiatische Ma mit der einheimischen Kriegsgöttin Bellona verbunden. Auch wird ihr die Nähe zur griechischen Göttin Enyo nachgesagt. Diese ist die Personifikation des wilden Kampfgeschehens z.B. in Homers Ilias.

296 v.u.Z. versprach Appius Claudius der Göttin einen Tempel. Dieser wurde aber wohl erst nach den Feldzügen Sullas gegen die Samniten im 1. Jh v.u.Z. geweiht und brannte 48 v.u.Z. nieder. Der Tempel befand sich auf dem Marsfeld, dem Aufmarschplatz der römischen Armee und hatte symbolische Bedeutung wenn es um kriegerische Auseinandersetzungen ging. Benachbart dem Mars-Tempel, als dessen Gattin Ma-Bellona des Öfteren bezeichnet wird, stand er außerhalb der Stadt. Dort trafen sich römische Diplomaten mit Gesandten der Gegner. Auch entschied der Senat hier über das Anliegen eines Feldherrn einen Triumphzug durch Rom zu veranstalten. Vor dem Tempel befand sich die Columna Bellica, die "Kriegssäule", an der symbolische Kriegserklärungen stattfanden. Um einem Feind den Krieg zu erklären, wurde ein Speer über die Säule in Richtung des Feindeslandes geschleudert.

Es gab aber auch noch weitere Tempel der Göttin in der Stadt Rom: die Grabsteine einiger Priester der Göttin geben Anlass zu der Vermutung, dass sich ein Tempel am Vatikanischen Hügel befand und ein weiterer soll sich in der Nähe des Isis- und Serapis-Tempels am Capitolinischen Hügel befunden haben.

Festtag der Ma-Bellona war der 3.Juni. Zu ihrem Fest veranstalteten die Priester der Göttin, die "Bellonarii" oder auch "fanatici", ein wahrhaft ekstatisches Fest. In schwarze Gewänder gehüllt und bewaffnet mit Schwertern und Äxten tanzten sie zu den Klängen von Trommeln und Trompeten. Im Rausch der Ekstase schnitten sie sich selbst mit ihren Schwertern und besprengten die Statue der Göttin mit ihrem Blut. Dieses blütige Ritual sollte die Teilnehmenden wohl unbesiegbar machen. Auch ist bekannt, dass die Priester in Trance Orakel verkündeten. Römischen Bürgern war die Teilnahme an den Ritualen und die Ausübung des Kultes untersagt. Dennoch wurden die Riten im Geheimen und in Privathäusern der römischen Bürger gefeiert. Bis ins 3. nachchristliche Jahrhundert blieb den Anhängern die Anerkennung des Staates verwehrt.

Barbara Walker mutmaßt, dass sich die Anhänger des Kultes den unbezähmbaren

Kampfgeist einer Mutter, die ihre Kinder verteidigt, aneignen wollten.

Die Nähe zu anderen aus Kleinasien stammenden ekstatischen Riten, wie denen der Magna Mater, oder Kybele, wird auch dadurch deutlich, dass die Anhänger der Ma-Bellona die Festtage "Dies Sanguis" und auch das "Taurobolium" (Ritus im Mithras-Kult) begingen. Dafür spricht auch, dass in der römischen Hafenstadt Ostia ein kultischer Bezirk die Tempel für die "Magna Mater" = Kybele, ihren Partner Attis und für Ma-Bellona angelegt worden war. Diese drei Gottheiten verband also soviel, dass man ihnen einen in sich von der Umgebung abgeschlossenen Tempelbezirk widmete.

Erwähnt wird Ma-Bellona von einigen antiken Schriftstellern: Plutarch, Tibullus und Tertullian, Ovid, Livius, Juvenal und auch Plinius sowie einige Gebäudeinschriften liefern uns frühe Quellen.

Nachlesen kann man aber auch bei modernen Autoren: Hans Kloft: Mysterienkulte der Antike; E.O.James: der Kult der großen Göttin; Barbara Walker: das geheime Wissen der Frauen oder dtv: das Who's who in der antiken Mythologie.

Ein interessanter Web-Link ist:

<http://www.angelfire.com/empire/martiana/bellona/>

artemisathene



Isis-Noreia die Stammesgöttin der Noriker

Ich, Allmutter der Natur; Beherrscherin der Elemente,
Erstgeborenes Kind der Zeit, Höchste der Gottheiten,
Königin der Seelen, Erste der Himmlischen,
Ich vereine in mir die Gestalten aller Götter und Göttinnen,
ICH, ISIS

Lucius Apuleius - 124 bis 180 n Chr.

Noreia reicht, wie ihr Name zeigt, bis in die vorkeltische Zeit zurück. In keltischer Zeit war sie die Stammesgöttin der Norici und später Landesgöttin des keltischen Königreichs Norikum. Als übergeordnete Göttin

wurde Sie auf dem gesamten Gebiet des heutigen Österreichs verehrt. Noreia war aber nicht nur eine Muttergottheit oder Landesgöttin, sondern auch Schützerin des ausgedehnten Bergbaues, da sie eben - wie alle keltischen Götter - als polyvalentes Numen anzusprechen ist, wie verschiedene Weiheschriften bezeugen.

In der späteren Zeit ist sie mit der ägyptischen Allmutter ISIS verglichen worden. Seit dieser Zeit hat sie den Namen "ISIS-NOREIA". Sie wird von nun an als Herrin des Schicksals, des Lebensglücks, der Fruchtbarkeit, des Bergsegens und der heilenden Kraft insbesondere des Wassers angesehen.

Isis-Noreia, Königin der Göttinnen
Du warst von Anfang an die Schutzheilige von unserem Land
und obwohl man Deinen Namen hat verbannt,
konntest du als Maria weiterleben und bis Heute bestehen.

Doch jetzt wird es Zeit das wir Dir wieder deinen alten Namen geben:
ISIS-NOREIA KÖNIGIN DER GÖTTINNEN
MUTTER VON UNSEREM LAND

Roland Kreisel - 1997
Druidenschule Pendragon
www.druidenschule.org



Pflanze: Das Maiglöckchen

(*Convallaria majalis*)

Der Gattungsname *Convallaria* stammt vom lateinischen *convallis* und bedeutet Talkessel, womit er auf das Vorkommen der Pflanze hinweist. Der lateinische Arname *majalis* bezieht sich auf die Blütezeit (*majus* = Mai).

Das Maiglöckchen gehört zu den Liliengewächsen ist giftig und steht unter Naturschutz. Sie wird auch Maiblume, Maililie, Mairöschen und Maischellen genannt, ist etwa 30 cm hoch, besitzt einen kriechenden Wurzelstock und einen Stängel mit zwei elliptischen, parallelernervigen Blättern. Von Mai bis Juni blüht das Maiglöckchen mit weißen, glockenförmigen, stark duftenden Blüten. Das Maiglöckchen ist in Deutschland weit verbreitet und bevorzugt Laub- und Kiefernwälder oder schattiges Gebüsch. Sie wird in vielen Variationen als Zierpflanze gehalten.

Mit den "holtseligen Mayenblümlin" sich zu schmücken, verrät des Herzens Lust und Fröhlichkeit, denn: " Wer sein lieb mit freuden anefahet, und er hofft noch große Freude zu entphaenn, der sollt mayblumen tragen." So muß auch der Bursche seinem Mädchen in der Walpurgisnacht eine " Walperbürde" (einen Waldstrauß indem sich Maiglöckchen befinden) holen. Diesen Brauch des Liebes- und Glückboten findet man bis heute wieder. Bei Hochzeiten im Wonnemonat Mai befinden sich vereinzelt im Brautstrauß Maiglöckchen.

Im 16. Jahrhundert wird das erste Mal über die Wirkungen des Maiglöckchens in den Kräuterbüchern berichtet. Hieronymus Bock empfiehlt "Meyenblumen" bei Schwindel, Fallsucht und bei Augenleiden. Auch die herzstärkende Wirkung war damals schon bekannt.

Auch Tabernaemontanus schreibt der Pflanze allerlei Heilkraft zu. So soll sie bei Ohnmacht, verlorener Sprache, Gicht sowie bei Entzündungen und Geschwüren und allerlei Krankheiten mehr helfen. Aber auch die herzstärkende Wirkung war damals schon bekannt. Heute ist das Maiglöckchen wohl wegen seines hohen Giftgehaltes in der Volksmedizin nicht mehr gebräuchlich.

Maiglöckchen und die Blümelein (August Heinrich)

Maiglöckchen läutet in dem Tal,
das klingt so hell und fein,
so kommt zum Reigen allzumal,
ihr lieben Blümelein!

Die Blümchen, blau und gelb und weiß
Sie kommen all herbei,
Vergißmeinnicht und Ehrenpreis
und Veilchen sind dabei.

Maiglöckchen spielt zum Tanz im Nu
und alle tanzen dann.
Der Mond sieht ihnen freundlich zu,
hat seine Freude dran.

Den Junker Reif verdroß das sehr,
Er kommt ins Tal hinein;
Maiglöckchen spielt zum Tanz nicht mehr.
Fort sind die Blümelein.
Doch kaum der Rief das Tal verläßt,
da rufet wieder schnell
Maiglöckchen auf zum Frühlingsfest
und leuchtet doppelt hell.

Nun hält's auch mich nicht mehr zu Haus
Maiglöckchen ruft auch mich.
Die Blümchen gehn zum Tanze aus,
zum Tanzen geh auch ich!

Caitlin 05/2005



Steine: Der Mondstein

Farbe: Weiß, bläulich, grau und gelblich irisierend, orange

Sternzeichen: Fische (20. Februar - 20. März)

Chakra: Milz- oder Sakralchakra

Pflege: Der Mondstein wird unter fließendem, lauwarmen Wasser gereinigt und zum entladen in eine Schale Hämatit- Trommelsteine, am besten kurz nach der Menstruation, gelegt. Aufgeladen wird er bekanntlich durch den Schein des Mondes während einer Nacht.

Geologie:

Der Mondstein ist ein Kalium- Aluminium- Silikat und gehört zu der Feldspatgruppe. Seine Härte weist in der Mohs'schen Skala eine Härte von 6 - 6,5 auf, und ist somit ein sehr weiches Gestein, das sehr empfänglich für Kratzer und Stöße ist. Das Natrium verleiht dem Mondstein seine charakteristischen, opalisierenden Eigenschaften, welche bei den klareren Steinen besonders gut zu sehen sind. Die Fundgebiete des Mondsteins beziehen sich auf Brasilien, die USA und Madagaskar. Die schönsten Mondsteine, nämlich jene, die bläulich schimmern, stammen aus Sri Lanka und Indien.

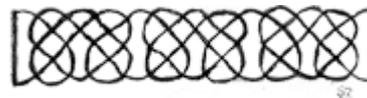
Die Geschichte des Mondsteins:

In unserer Gegend wurde der Mondstein erst Ende des 18. Jahrhunderts als Heil- und Edelstein populär, während er sich in der Zeit der Griechen und Römer bereits größter Beliebtheit erfreute. Man glaubte, der Mondstein wäre aus dem Schein des Mondes entstanden und würde die Eigenschaften des Mondes auf der Erde verstärken. Auch heute noch wird der Mondstein in den arabischen Ländern als segenbringender Familienstein, welcher besonders bei Frauen Kinderreichtum, Fruchtbarkeit und hingebungsvolle Liebe bewirkt, verehrt. Daher nähren die Frauen in Sri Lanka, Indien und den arabischen Ländern den Mondstein in ihre Kleidung. Der Mondstein ist einer der beliebtesten Heil- und Schmucksteine der Erde.

Heilwirkungen auf den Körper des Menschen:
Der Mondstein ist ein reiner Frauenstein, der sehr starke Kräfte auf die Eigenschaften der Frau ausübt. Er erleichtert der Frau die Monatsblutung und hilft die häufig auftretenden Stimmungsschwankungen zu harmonisieren. Frauen mit Schwangerschaftswunsch unterstützen mit dem Mondstein den harmonischen Einklang zwischen Eisprung und Gebärmutterschleimhaut. Ältere Frauen, die den Wechseljahren entgegen blicken, sollten sich mit einer Mondsteinkette gegen die seelischen Schwankungen schützen. Ebenfalls regelt er den Blutzuckerspiegel und ihm wird nachgesagt, Diabetes zu heilen.

Heilwirkungen auf die Seele und die Psyche:
Der Mondstein dringt besonders in die Gefühlswelt ein. Er verleiht Harmonie, Ruhe und Kreativität. Durch seine Harmonisierung verschafft der Mondstein mehr Fruchtbarkeit und Lebenslust, außerdem baut er eine enge Beziehung zur Familie auf. Er erhält der Frau bis ins hohe Alter eine begehrenswerte Weiblichkeit und viel Lebensfreude.

Nebelweib



Praktisches Rassel!

einfach und schnell selbst gemacht

Anfang Februar feierte ich mit einigen Frauen ein Winteraustreibungsfest. Für dieses Fest brauchten wir lärmende Musikinstrumente die einfach und schnell selbst zu machen sind. Ein Kochtopf mit Holzkochlöffel, zwei lang gelagerte Stöcke und ein Lammschulterblatt als Schlaginstrument waren schon mit dabei. Es fehlte was rasselndes. Da hatte ich die Idee aus einer leeren Shampoo-Flasche eine Rassel zu bauen. Die Zutaten hat fast jeder zu Hause.

Man braucht:



eine leere, ausgespülte und trockene Shampoo- oder Duschgel Flasche, wo man leicht das Etikett abziehen kann und es nicht aufgedruckt ist;

Mais oder Erbsen getrocknet, es geht auch Reiskörner (ungekocht) oder Weizen, was man halt zu Hause hat, wird in die Flasche gefüllt;

Federn, Muscheln, Perlen zum Schmücken;

einen Wollfaden um den Schmuck anzubringen;

wasserfesten Edding, Farbe egal.



Beim Schmücken und bemalen kann jeder seine Phantasie freien lauf lassen.

Caitlin April 2005



Aufgelesen Buchrezension

Brigitta de las Heras: Die Reise durch den Jahreskreis : Rituale, Phantasie Reisen und Tänze zu den 8 Jahreskreisfesten Darmstadt, 2005 ISBN 3-89767-217-0 Euro 17,95

Ein wahrer Schatz ist mir da über den Weg gelaufen. Die Autorin ist Psychotherapeutin und Ausbilderin in Gestalttherapie. Sie feiert seit Jahren die Feste in Frauengruppen und will hier ihr Wissen und persönliche Erfahrungen teilen, die Leserin anregen und inspirieren.

Das Buch ist in zwei Teile gegliedert. Der erste befasst sich mit dem Jahreskreis und seinen vielen Schichten an sich:
die Himmelsrichtungen und Elemente,
als Abbild des Jahres mit den vier Jahreszeiten und den acht Jahresfesten,
als Symbol für einen Tag,
als Symbol für die Lebensphasen des Menschen,
als Heimat der zwölf Tierkreiszeichen, Analogien zum Mineral-, Pflanzen- und Tierreich,
als Symbol für die Veränderungen der alltäglichen Lebensthemen,
als Darstellung der unterschiedlichen Göttinnenaspekte,
als Rahmen für Atem- Bewegungsübungen, Tänze und Phantasie Reisen.

Alleine an dieser Aufzählung ist zu sehen, wie aspektreich der Zugang ist, so dass für jede etwas dabei ist. Es ist eine echte Fundgrube und ich bin geneigt, diesem Werk den Ehrentitel "Buch der Schatten des Jahreskreises" zu geben. Durch und durch mit Hingabe geschrieben - dass hier das Herzblut der Autorin dran hängt, ist schon beim Aufblättern zu spüren.

Im zweiten Teil, der ca. 3/4 des Umfangs ausmacht, werden die acht Jahresfeste (Brigid, Beltane, Lammas, Samhain, die TagundNacht-Gleichen sowie die Sonnwenden) ausführlichst

beschrieben. Zu jedem Fest wird etwas über die Jahreszeit erzählt, den Stand und die Bedeutung im Tierkreis, menschliche Entwicklung, über Göttinnen und Mythen. Alltagsrituale und Frauenfeste werden vorgestellt, es gibt Atemübungen, Anregungen für die Begegnung mit der Natur, Bewegungsübungen und Tänze, Phantasie- und Trancereisen. Umfangreiche Analogien runden das Bild ab. Beendet wird jedes Festkapitel mit der Beschreibung eines Jahreskreisfestes. Hier wird es z.T. sehr persönlich, was den Wert dieses Buches auf jeden Fall mit ausmacht.

Zahlreiche Zeichnungen und Fotos zur Gestaltung des Jahresrades vollenden das Werk. Sie hat sich von überall her Anregungen geholt und dies jeweils deutlich gemacht. Sämtliche Quellen und Musikempfehlungen sind im Anhang noch einmal zusammengefasst. Dort befindet sich außerdem eine vierseitige Übersicht zu den Festen, sowie eine zweiseitige Auflistung der vorgestellten Göttinnen.

Ein besonderes Geschenk für einen ganz besonderen Menschen, und natürlich auch, um sich selber eine ganze besondere Freude zu bereiten. Dieses Buch wird in keinem Regal einstauben, da es immer in greifbarer Nähe bleiben wird. Auch für jene, die gern und viel Altarbeit betreiben, finden sich hier immer wieder neue Anregungen und Aspekte. Es ist ein Arbeits- und Erzählbuch und eine Liebeserklärung an den Jahreskreis.

Ulrike Zauberweib Engelhardt, April 2005



Zauberspiegel Der Göttinnenweg Litha

Gewitterregen
feuchtwarme Luft
wechselt mit Sommerhitze
grün ist Dein Land
voll schwellender Früchte
und wir ernten
rote Beeren

Überall Tierkinder, Jungtiere
Eine gute Zeit
so sagst Du

um ein Heim zu richten
die beste Zeit
Den Bräutigam zu laden

Im Rosengarten finde ich Dich
in vollendeter Schönheit
und majestätischer Kraft
Du bist der Höhepunkt
jeder fruchtbaren Frau
in der Mitte des Lebens

Du bist
die Braut im Rosengarten
im Festgewand
lehrst Du mich Liebeskünste
mit Weisheit und Lachen
die Schlange zu reiten

Morgane, Zauberin
Du weißt um die Kraft
Die alles verbindet
Deine Lust ist ihr nachzuspüren
sie sichtbar zu machen
Im Planen und Wirken

Das ist die Rosenzeit

Luchsfrau



Netze weben

Linktipp:

<http://www.magisches-basteln.de>

Wie der Name vermuten lässt, geht es hier um magisches Gebastel im weiteren Sinn. Es ist ein noch junges Projekt, entstanden aus dem "mag.net" (<http://www.magisches.net>), und lädt zum Mitmachen ein. (Kontaktmöglichkeiten auf der Site). Das Spektrum geht bereits vom Kerzenherstellen zum Runensetbasteln, vom Buchbinden zur Maskenerstellung, bis hin zum Backen. Unter "Zubehör" finden sich z.B. Bastelanleitungen für einen "Göttinnenzwicker" und für eine "Göttinnendose". In lockerer Reihenfolge erscheinende "Quickies" halten die Site auf dem Laufenden.

Ulrike Zauberweib Engelhardt



Ein Gedenkstein für Marion Zimmer Bradley

In Ausgabe 9 unserer Januarausgabe diesen Jahres habe ich euch das Frauengedenklabyrinth vorgestellt. Die Idee des Gedenklabyrinthes hat mich von Anfang an fasziniert, trotz der hohen Kosten und fast sofort wusste ich auch welche Frau mir im Labyrinth fehlte:

Marion Zimmer Bradley. Ich hatte mich ehrlich gewundert, dass noch keine andere Frau ihr einen Stein gespendet hat. Ich nahm Kontakt mit Dagmar von Garnier auf, doch sie sagte, sie wolle sich noch mal absprechen und sie meldet sich wieder. Viele Monate und einige Zwischendrin-Anrufe, genau am 3. April, klingelt mein Telefon, Frau von Garnier ist dran und wir machen fest, dass Marion ihren Stein bekommt! Wow!

Marion Zimmer Bradley war eine besondere Frau. Eine Freundin von mir hat das mal gut ausgedrückt: "Eine Frau, die Frauenbilder geschaffen hat". Ja das hat sie. In so vielen ihrer Bücher, spielen Frauen die Hauptrolle, lehnen Frauen sich gegen die Konventionen auf, schaffen ihren Freiraum, werden eigenmächtig. Seien es die Freien Amazonen von Darkover, die drei Schwestern aus den Ruwenda Büchern, die Priesterinnen aus Atlantis oder Avalon oder Cassandra von Troja. Überall spielen sie eine Rolle. Überall haben sie Einfluss, Macht, Eigenmacht.

Marion Zimmer Bradley ist eine Frau die den Mut hatte ihrer Zeit voraus zu sein. 1982 erschienen die Nebel von Avalon, wohl ihr bekanntestes Werk. Dort schrieb sie über die Göttin und ihre Priesterinnen. Wenn Frau sich überlegt, dass das Thema Göttin, Heidentum etc, hier erst in den letzten Jahren salonfähig geworden ist. In den USA waren die denk ich schon ein wenig schneller, dort ist Wicca ja auch eine anerkannte Religion, dennoch hat sie damit vielen Frauen einen großen Dienst erwiesen. Mir auch. Denn unter anderem ist es auch ihr Verdienst, dass ich heute da bin, wo ich bin.

Als ich die Nebel von Avalon das erste Mal gelesen habe, muss ich etwa 12 gewesen sein, ich hatte es aus der Schulbücherei ausgeliehen. Die Geschichte hatte mich sofort in ihren Bann geschlagen. Das war alles so faszinierend. Die Priesterinnen mit dem zweiten Gesicht, die Feste, die Bräuche, einfach alles. Frauen die selbst bestimmten. Avalon. Eine Welt in der Frauen eine Rolle spielen. Der alte Weg hat mich schon damals fasziniert,

eine Alternative zu Gott. Ich fand es wundervoll, doch ich hielt es für eine Geschichte. Wie soll Frau auch mit zwölf wissen, dass sie das auch wirklich leben kann?

Später, als ich begonnen hatte, mich mit dem Thema Hexen und Wicca auseinanderzusetzen, und wieder einmal eines der Avalonbücher las, da fiel es mir wie Schuppen von den Augen. Es gab so viele Gemeinsamkeiten, das war einfach Wahnsinn. Jetzt fand ich das ganze noch viel faszinierender. Es war nicht nur eine Geschichte. Es war wahr! Wie wahr, das bearbeitete ich gemeinsam mit einer Freundin im Rahmen von Nebelmond (<http://www.avalon.inis-vitrin.de>). Viel gibt es noch nicht zu sehen, aber ich wollte den an der Thematik Interessierten den Link nicht vorenthalten.

Ich habe mich oft gefragt, ob Marion gewusst hat, wie wichtig ihre Bücher und Avalon im speziellen für viele Frauen waren /sind. Ich habe so viele getroffen die auch durch Avalon auf die Spur gekommen sind...

Der Artikel "Thoughts on Avalon" (<http://mzbworks.home.att.net/thoughts.htm>) bestätigt, dass sie es wusste. Und dann ist es ein noch viel besseres Gefühl, ihr mit dem Gedenkstein die Ehre zu erweisen die sie verdient.

Diesen September, und zwar vom 10. bis 25. September, ist das Gedenklabyrinth wieder in Frankfurt. Da ich ja ganz in der Nähe wohne, wird dann auch da die Legung des Gedenksteins sein. Voraussichtlicher Termin ist Sonntag der 11. Dann liegt der Stein fast die gesamte Ausstellungszeit. Wer da kommen möchte, ist schon mal herzlich eingeladen. Es werden an diesem Tag mehrere Gedenksteine gelegt, so dass es ein ausreichendes Programm geben wird.

Wenn sich eine von euch beteiligen möchte, ganz gleich mit welchem Beitrag, dann meldet euch bei mir [gwenhwyfar @ entfernen inis-vitrin](mailto:gwenhwyfar@entfernen.inis-vitrin.de). Entfernen de

Gwenhwyfar



Kontaktanzeigen

Hallo zusammen,
Ich suche gleich zwei Dinge. Vielleicht könnt ihr mir helfen.

Erstens suche ich einen Ausbildungsplatz zur Hohepriesterin in Oberbayern. Aber bitte nur Hohepriesterinnen und ernstgemeinte Angebote.

Zweitens: Es ist nicht leicht Gleichgesinnte zu finden und vielleicht sogar die Partnerin fürs Leben, die sich auch für die Göttin interessiert. Gibt es denn jemanden in Oberbayern, der Single ist und auch die Frau fürs Leben sucht?? Bin 30 und lebe 50 Kilometer südlich von München. Mehr von mir, wenn ihr mir schreibt. Aber natürlich freue ich mich auch tierisch über Mails von Gleichgesinnten zum Austausch. Danke schon mal im Voraus.

Liebe Grüße
Rhiannon

Xenia25 @ t-online . de (Leerzeichen rausnehmen)

Gründung eines schamanischen Frauenkreises
Hallo Hagazussas, freifliegende Hexen, Schamaninnen und Schwestern der matriarchalen Religion... ich suche euch. Ich bin Schamanin, und 41 J. alt. Lebe auf dem Land ...25 km bei Berlin. Ich mache Schwitzhütten, keltische Rituale und Feste der Göttin. Außerdem schamanischen Gesang mit der Trommel. Ich suche Frauen, die sich einmal im Monat treffen wollen und die ebenfalls schamanisch arbeiten. Habt ihr Lust auf eine Trommel - Gesangs - Gruppe bei mir auf dem Hof? Ich wohne mit meinem Freund nahe einem Wald und See. Ein Tipi und Schwitzhütte steht auch im Garten. Bei den Zeremonien für Frauen ist mein Freund natürlich nicht dabei. Ich sehe mich als Feministin, lebe aber trotzdem mit einem Mann zusammen. Suche Frauen, die aktiv mit matriarchalem Schamanismus arbeiten. Zwecks Austausch, Freundschaft und gelebter Zeremonien.

Meine Tel. : 033451/55783 ...Yelka verlangen

Die Runen der Göttin. Durch meine Beratungen mit den Runen im Internet haben mich viele Frauen angeregt ein Online Runen Kursus zu geben. Ich habe selber von Inanna (das Runenhandbuch der Frauen gelernt) vor 15 Jahren den Umgang mit den Runen erlernt. Durch diese lange Zeit waren die Runen immer meine wundervollen Begleiter. Ich habe durch verschiedene Ausbildungen als Wicca und nun als Druidin dieses Wissen in den Kurs mit einfließen lassen. Wer Interesse hat kann weitere Informationen von Isma Awendragoness awendragon@gmx.net erhalten. B.B. Isma /\



Kalender Der Schlangengesang – Göttinnenkalender

Es existieren schon tausende Kalender für Festtage der Göttin in ihren vielen Aspekten. In unserem Kalender bemühen wir uns nur Daten aufzunehmen, die historisch belegt sind. Das ist nicht so einfach. Es gibt wie gesagt viele Websites und Bücher die Termine verbreiten, aber deren Quellen sind oft zweifelhaft oder überhaupt nicht genannt. Das Auffinden und Auswerten historischer Quellen allerdings ist fast eine Lebensaufgabe.

Deshalb haben wir in unseren Kalender neben den Daten und Bezeichnungen eines Festes auch die Quelle der Daten eingetragen. Sollte jemand einen Fehler entdecken oder noch ein Fest mit einer gesicherten Quelle hinzufügen wollen, so ist sie/er herzlich dazu eingeladen.

artemisathene



Feiertage im Mai (zweite Hälfte)

In der antiken griechischen Welt gab es für den April die Namen der Mondmonate Mounychion und Thargelion. Thargelia, das Geburtstagsfest der Artemis und des Apollon gab dem Monat seinen Namen.

Im römischen Reich war der Mai der Göttin Maia gewidmet (s.u.).

In der germanischen Welt hieß der Mai "Wonnemond", von "winne" = Weide. Es war die Zeit in der die Hirten Weiden für ihre Tiere suchten.

9., 11. und 13. Mai: Stier, Jungfrau, Krebs, zunehmender Mond:

Lemuria: römisches Fest zu Ehren der Totengeister.

Quellen: (1), (2),(3) und (4)

12./13. Mai: 4. des griechischen Mondmonats Thargelion: Krebs, zunehmender Mond:
Opfer an **Leto**, die Mutter der Göttin Artemis und ihres Zwillingbruders Apollon in Erchia.
Quelle: www.winterscapes.com

14. Mai: Argeis: Krebs, zunehmender Mond:
uraltetes **römisches Opferfest**. Eine vestalische Priesterin wirft 2 menschlich geformte Binsenpuppen, die wie Greise aussehen in den Tiber. Es gibt 2 Varianten der Erklärung:
Variante 1: Als Erinnerung an vorrömische Menschenopfer für Saturn. Variante 2: um die Seelen der verstorbenen griechischen Einwanderer übers Meer nach Hause zu schicken.
Quellen: (1) und (3)

14./15. Mai: 6. des Mondmonats Thargelion: Krebs und Löwe, zunehmender Mond:
Opfer für Demeter Chloe in Athen, ihr wurde an diesem Tag auf der Akropolis ein Widder als Opfertier dargebracht. Chloe bedeutet "das junge Mädchen", "die junge Saat" und war ein Beinamen der Demeter.
Quelle: www.winterscapes.com

14./15. Mai = 6. des griechischen Mondmonats Thargelion: Krebs und Löwe, zunehmender Mond:
Beginn des **zweitägigen Geburtsfestes (Thargelia) von Artemis und Apollon**.
Reinigungsriten.
Quelle:
http://www.geocities.com/medusa_iseum/library/griechkreis.html
<http://www.geocities.com/athens/parthenon>

15./16. Mai = 7. Thargelion: Löwe, zunehmender Mond:
zweiter Tag des Festes Thargelia: Tag der Opfer für Artemis, Apollon aber auch die Horen (Göttinnen der Jahreszeiten) und die Göttin Selene.
Quellen:
http://www.geocities.com/medusa_iseum/library/griechkreis.html
www.winterscapes.com

15. Mai: : Löwe, zunehmender Mond:
Fest der **griechischen Göttin Maia** in Rom. Sie war Fruchtbarkeitsgöttin, Erdgöttin und Herrin der Schätze. (Text: schlangengesang 2/04)
Quellen: (4),

Holdatag. Der 50. Tag nach Ostara (Ostern) war der Tag der germanischen Göttin Holda.

Heutzutage feiern die Christen das Pfingstfest zu diesem Termin. Auf Grund der Verbindung von Holle/Holda mit dem Brunnen als Symbol für den weiblichen Schoß der Gebärenden wurden an diesem Tag Quellen und Brunnen besucht und geschmückt.

Quelle: Gardenstone: Germanischer Götterglaube

23. Mai: Skorpion, Vollmond:
Rosalia: römisches Fest zu Ehren der Venus, deren heilige Blume die Rose war. (siehe schlangengesang (3/04)
Quellen: www.imperiumromanum.com
<http://www.cronenburg.net/roses.htm>

25. Mai: Schütze, abnehmender Mond:
Tempelgründungstag der Göttin Fortuna Publica in Rom.
Quelle: (1)

Ende Mai: **Ambarvalia:** Fest zu Ehren der römischen Göttin Ceres, mit Feldumgängen und Opfern um die Acker fruchtbar zu machen und Schaden fernzuhalten.
Quellen:
<http://22.1911encyclopedia.org/A/AM/AMBARVALIA.htm>
<http://www.geocities.com/margali99maincom/TempelofCeres.html>

Ende Mai: Fest der ägyptischen Göttin **Nut** in Nilpferdgestalt im Chonstempel in Theben. Sie wurde als Mutter aller Götter verehrt.
Quelle: http://www.land-der-pharaonen.de/Wissenschaften/body_wissenschaften.html

Festdaten ohne gesicherte Quelle:
Bei meinen Recherchen für die Feste in diesem Monat stieß ich wieder auf eine Liste an Daten, die sich von mir aber nicht durch sichere Quellen belegen ließen. Wenn jemand eine solche Quelle kennt und zitieren kann wäre ich sehr dankbar: 1. Mai, Rauni (Finnland), 4.5. Sheila Na Gig (Irland)21.5. Tefnut (Ägypten), 30.5. Frigg

Quellenangaben: (1) Ovid Fasti, (2) der römische Festkalender, Reclam, (3) www.novaroma.org, (4) www.imperiumromanum.com, (5) <http://www.geocities.com/athens/parthenon/6670/doc/fest.html>

artemisathene



Feiertage im Juni

Im antiken Griechenland waren unserem Juni die Mondmonate Thargelion und Skirophorion zugeordnet. Skirophorion erhält seinen Namen von dem der Göttin Demeter geweihtem Fest am 12. Tag des Monats.

Im römischen Reich war dieser Monat der Göttin Juno heilig. Aber auch die Göttin Hebe-Juventus, die personifizierte Jugend, beansprucht den Monat für sich.

Im germanischen Gebiet gab es wohl mehrere Bezeichnungen für diesen Monat; eine davon ist: "Brachet", benannt nach der Zeit des Umbrechens der "Brache" (=der unbestellte Acker). In alter Zeit wurde nach der ersten Ernte das Feld für die Wintersaat beackert. Eine weitere Bezeichnung ist Rosenmond, weil nun die Rosen blühen. Es gibt aber auch den Namen "Grasmond", wahrscheinlich weil nun das Gras sehr schnell wächst.

1. Juni: Fische, abnehmender Mond:
Carnaria: Fest der römischen Göttin Carna, Beschützerin der wichtigsten inneren Organe und ihrer Funktionen. Von Ovid gleichgesetzt mit der Göttin Carda oder Cardea, Göttin der Türangeln.
 Quellen. (1), (4), <http://www.gottwein.de/Cap/Mythologie>.

Fest zu Ehren der römischen Wettergötter, der **Tempestates**.
 Quelle: (1),(3)

Festtag der **Juno Moneta:** Aspekt der Juno als Göttin der Ermahnungen und Ratschläge aber auch des Geldwesens.
 Quellen: (1), (4), <http://www.klassphil.uni-muenchen.de/~waiblinger/moneta.htm>

2./3.6. Juni = 25.Tag des Mondmonats Thargelion: Widder, abnehmender Mond:
Plynteria: Fest in Athen zu Ehren der Athena Polias, der Schutzgöttin der Stadt.
 (schlangengesang 3/04)
 Quellen: (5), (6),

3.Juni: Widder, abnehmender Mond: **Fest der Göttin Bellona im Rom.** Als ursprünglich römische Kriegsgöttin verschmolz Bellona später mit der kleinasiatischen Göttin Ma zu Ma-Bellona. Siehe Artikel
 Quellen: (1), (3), Hans Kloft: Mysterienkult der

Antike
 E.O. James: der Kult der großen Göttin

7. -15. Juni: zunehmender Mond:
Vestalia: Fest der römischen Göttin Vesta. Göttin des Herdfeuers und der Bäcker Gilde aber auch des "Heils" der Menschen und des Staates.

Quellen: (1), (2), (4)

8. Juni: Zwillinge, zunehmender Mond:
Fest der Göttin Mens: römische Göttin der Vernunft, des Verstandes und der Geisteskraft.
 Quellen: (1), (3), (4)

9./10.6. Juni = 3. Tag des Mondmonats Skirophorion: Krebs, zunehmender Mond:
Arrephoria: Fest zu Ehren der Göttin Athene in Athen, Wahl der neuen Priesterinnen
 Quellen: (5), (6)

11. Juni: Löwe, zunehmender Mond:
Matralia: Fest der Mater Matuta: römische Göttin der Fruchtbarkeit, der Geburt, der Kindererziehung, aber auch des Sonnenaufgangs und des frühen Tageslichts.
 Quellen: (1), (2), (4)

Fest der römischen Göttin Fortuna Redux: die Göttin der glücklichen Heimkehr. Damit ist sowohl die Heimkehr nach einer Reise wie auch besonders nach einem Krieg gemeint. Deshalb wird sie auch oft wie eine Amazone dargestellt: mit Helm und entblößter Brust.
 Quellen: (3), (4)
 Festtag der Fortuna Virgo: ihre hölzerne Statue im Tempel war vollständig verhüllt.
 Quelle: (1)

Tempelgründungstag der römischen Göttin Concordia: Göttin der Eintracht.
 Quelle: (1)

13. Juni: Löwe, zunehmender Mond:
 Quinquatrus Minusculae: **Fest der Tibicines** (der Flötenspieler) zu Ehren der römischen Göttin Minerva. Sie durften an diesem Tag auf dem Capitol speisen. Außerdem war es ein Feiertag der Lehrer und ab dem 4.Jhd u.Z. dann auch ein Tag für Schulfeste.
 Quellen: (1), (2)

Festtag der Göttin **Epona/Rhiannon/Macha:** keltische Göttin der Pferde, Reiter und Stallbesitzer. Artikel zu Epona im Schlangengesang 3/04
 Quellen: Z.E.Budapest: Das magische Jahr <http://www.web-holidays.com/epona/index.asp>

18./19. Juni = 12. Tag des griechischen Mondmonats Skirophorion: Skorpion, zunehmender Mond: **Skira:** Fest der

griechischen Frauen zu Ehren der Göttinnen Athene, Demeter, Persephone und der Götter Poseidon, Zeus und Helios. Den Göttern wurden Opfer gebracht um die Felder der Bauern vor der sengenden Sommerhitze zu bewahren.

Quelle: (5), (6),

www.winterscapes.com/dionysus/calendar

Gründungstag des **Minervatempels** auf dem Aventin in Rom.

Quelle: (1)

21. Juni: Schütze, zunehmender Mond:

Fest der Göttin Beiwe, der Sonnengöttin der Lappländer. Sie wird zu Sommersonnwend mit dem Frühling zusammen begrüßt.

Quellen: (5),

<http://www.paranormal.de/hexen/forum>

Fest der keltischen **Göttin Aine**: Diese Göttin des Feuers, der Quellen und Seen und des Viehs wird zur Sommersonnenwende mit einer Lichterprozession gefeiert.

Quellen: die keltische Zauberin, Edain Mccoy

<http://www.werbeka.com/bibliote/500tal/510bcd.htm>

<http://www.beepworld.de/members24/aine/goettinnen.htm>

Fest der germanischen Sonnengöttin **Sunna**.

Feier mit dem Sonnwendfeuer und dem Brauch, das Vieh durch den Rauch des Feuers zu treiben, um damit die Gesunderhaltung der Tiere zu fördern.

Quelle: Gardenstone, Germanischer Götterglaube

Neuheidnisches Fest **Litha**: Herkunft unbekannt. Wahrscheinliche Theorie: aus dem englischen Sprachraum, denn die angelsächsischen Monatsnamen zeigen eine gewisse Übereinstimmung, denn da heißt der Juni *Ærra Liða* = Earlier Litha und der Juli *Æfterra Liða* = Later Litha. Ein Göttinnenbezug besteht scheinbar nicht.

Quelle:

<http://www.gadarg.org.uk/essays/e007.htm>

24. Juni: Steinbock, abnehmender Mond:

Fest der **Fors Fortuna** bzw. Fata. Die römische Schicksalsgöttin war sowohl für Glück als auch Unglück zuständig, hatte aber auch einen starken Muttergöttin-Aspekt. Sie stammt wahrscheinlich aus matriarchaler Zeit

Quelle: (1), (4) und

<http://www.geocities.com/Paris/Arc/3860/goddes/fortuna.html>

Festdaten ohne gesicherte Quelle:

Bei meinen Recherchen für die Feste in diesem Monat stieß ich wieder auf eine Liste an Daten,

die sich von mir nicht durch sichere Quellen belegen ließen. Wenn jemand eine solche Quelle kennt und zitieren kann, wäre ich sehr dankbar: 4.6. Sheila Na Gig, 11.6. Oya, 14.6. Geburtstag der Musen, 20.6. Ix Chel, Cerridwen

Quellenangaben: (1) Ovid Fasti, (2) der römische Festkalender, Reclam,

(3) www.novaroma.org, (4)

www.imperiumromanum.com,

(5)

<http://www.geocities.com/athens/parthenon/6670/doc/fest.html>,

(6) www.geocities.com/medusa-iseum/library/griechkeis.html

artemisathene



Feiertage im Juli (erste Hälfte)

Im Griechenland der Antike wurde unser Juli zwischen den Mondmonaten Skirophoion (der Demeter geweiht) und Hekatombaion aufgeteilt. Letzterer erhielt seinen Namen von einem großen, öffentlichen Opfer bei dem wohl ursprünglich 100 Rinder geopfert worden waren.

In Rom wurde dieser Monat nach Julius Caesar benannt, ursprünglich aber hieß er Quinctilius, der 5.Monat ab März.

Im germanischen Kulturkreis hieß der Juli Heuert, nach der Heuernte in diesem Monat. Die in diesem Monat gefeierten Feste waren laut Gardenstone's Germanischer Götterglaube: das Fischfest zur Erneuerung der Verbindung zwischen den göttlichen Wesen des Wassers und den Menschen, das Hausfest, bei dem es um die Wiederherstellung der Häuser vor dem kommenden Herbst und Winter ging und das Heufest am letzten Juli-Wochenende.

1. Juli: Stier, abnehmender Mond:

Fest der **Göttin Felicitas**: römische Personifikation des Glücks. Sie wird auch mit Juno gleichgesetzt. Der 1. Juli war der Einweihungstag des Tempels der Felicitas in Rom.

Quellen: (7),

home.tiscali.be/mauk.haemers/collegium_religionis/calendar.htm

5. Juli (Zwillinge, abnehmender Mond) - 7.Juli

(Krebs, zunehmender Mond):

Nonae Caprotinae: Fest der Göttin Juno. Auch bekannt als das "Feigen-Fest", was auf Junos Rolle als Fruchtbarkeitsgöttin weist. (Siehe schlangengesang 3/04)

Quellen: (2),

home.tiscali.be/mauk.haemers/collegium_religionis/calendar.htm

7./8. Juli = 1. Hekatombaion: Krebs und Löwe, zunehmender Mond:

Eiseteria: Fest für die griechische Göttin Athena Boulaia bzw. Zeus Boulaios, Athena in ihrer Funktion als Ratgeberin.

Quelle:

<http://www.geocities.com/athens/parthenon>

8.Juli: Löwe, zunehmender Mond:

Vitulatio: Festtag einer römischen Göttin mit Namen Vitula. (mehr dazu siehe schlangengesang 03/04)

Quellen: (3), (7)

10./11.Juli = 4. Hekatombaion: Löwe und Jungfrau, zunehmender Mond

Fest der griechischen **Göttin Aphrodite Pandemos und Aphrodite Peitho.** (siehe Text schlangengesang 4/04)

Quellen: (5), (6)

14. - 19. Juli: ägyptisches **Fest der Nilschwämme** (Epagomenen= 5 eingeschaltete Tage um das Mondjahr an das Sonnenjahr anzupassen). Sie wurden repräsentiert durch die Geburtstage der Götter: Osiris, Horus, Seth, Isis und Nephtys, den fünf Kindern der Göttin Nut.
Quelle: <http://www.harfners.de/fest1.htm>

artemisathene



Matralia - Fest der Mater Matuta

Am 11. Juni wurde in Rom das Fest der Göttin Mater Matuta, die wahrscheinlich oskischen Ursprungs war, gefeiert. Ihr Tempel stand auf dem Forum Boarium. Servius Tullius, der sechste König Roms soll ihn an einem 11.Juni geweiht haben.

Sie war wohl in alter Zeit eine Göttin der Morgenröte und des frühen Lichts gewesen. Auch wird Sie mit der Meeressäugerin Ino/Leukothea gleichgesetzt. Später veränderte sich ihre Zuständigkeit, sie wurde zur Göttin der Geburt, Mutterschaft und Kindererziehung.

Entstehungsgeschichte der Verehrung der Mater Matuta:

Ino zog, wie die Sage beschreibt, den Sohn der Göttin Semele und des Jupiter auf. Auf ihre eigenen Kinder hat Ino nicht besonders gut Acht gegeben. Learch wird vom Vater getötet und Melikertes entführt sie aus Angst vor der Raserei ihres Mannes nach Rom. Dort findet sie Zuflucht in einem Hain und Tempel der Göttin Carmentis, einer Göttin der Prophezeiungen. Nachdem sie dort mit Kuchen empfangen wurde und ihren Hunger stillen durfte, fällt sie in Trance und weissagt, dass sie fortan Mater Matuta heißen soll und ihr Sohn Portunus und als Gott der Häfen verehrt werden soll. Mater Matuta wird künftig von Ammen und Pflegeeltern als Göttin der Kinderbetreuerinnen und Beschützerinnen der anvertrauten Kinder um Beistand angerufen.

Über den Ablauf des Festes gibt es unterschiedliche Informationen. Die einen sehen in dem Fest eine Art Vorläufer des Muttertagsfestes, bei dem die Kinder ihre Mütter ehren. Andere Quellen sprechen von einem Pubertätsritus für das Wachsen der Brüste bei den jungen Mädchen.

Als gesichert gilt; dass zu den Riten nur "Einmalverheiratete" lat: matronae univirae zugelassen waren. Sklavinnen waren ausgeschlossen. Der Sage nach soll Ino eine tiefe Abscheu gegen Sklavinnen gehabt haben, weil ihr Mann sie immer mit einer Sklavin betrug, von der Ino dann auch noch verleumdet wurde. Neben Gebeten an die Göttin brachten die Frauen ihr knusprige, "gelbe" Kuchen als Opfergabe, so genannte "testuacia" von dem lateinischen Begriff "testua" = ein irdener Topf.

In einer anderen Quelle wird ein Doppelkult mit der Göttin Fors Fortuna dargelegt. Es soll sich dabei um einen uralten Kult aus matriarchaler Zeit handeln, in dem zwei Aspekte der Göttin verehrt wurden: der der mütterlichen Göttin und der der Schicksalsgöttin.

Hier ist auch die Rede davon, dass die Matronen nicht für ihre eigenen Mütter beteten sondern für die ihrer Schwestern.

artemisathene



Arrephoria

Am 3. Tag des griechischen Mondmonates Skirophorion wurde in Athen ein Fest zu Ehren

Athenes abgehalten. Im Mittelpunkt der Feierlichkeiten standen die Arrephoroi (wörtlich: "Trägerinnen der unaussprechlichen Dinge"), die kindlichen Priesterinnen der Göttin. Diese zwei Mädchen waren 7-11 Jahre alt und entstammten den vornehmsten Familien der Stadt. Sie blieben ein Jahr lang in einem speziellen Bereich der Akropolis, trugen weiße Kleider und goldenen Schmuck und sie aßen ein besonderes Brot. Sie hatten verschiedene Aufgaben zu verrichten: unter anderem beaufsichtigten sie das Herstellen des Peplos, des heiligen Gewandes der Athene, welches ihr zu den Panathenaien geschenkt wurde.

Der Ablauf des Arrephoria genannten Festes war folgendermaßen:
Die zwei Priesterinnen trugen Körbe mit den heiligen Gegenständen der Göttin aus dem Athenes Tempel zu einem Heiligtum der Aphrodite. Dort wurden diese zwei Körbe gegen zwei neue Körbe ausgetauscht, die wiederum geheime Gegenstände der Göttin enthielten. In der Dunkelheit brachten die Arrephoroi diese zwei neuen Körbe nun zum Tempel der Athene zurück. Dort wurden sie dann von den zwei neuen Arrephoroi erwartet, die der Priester-König, Arkhon Basileus ausgewählt hatte.

artemisathene



Veranstaltungen

Sou la Toya Neri: Wohnen & Leben mit der Göttin

Zweitagesseminar, 11. - 12.06.2005

Programm-Kurzinfo: Deine Wohnung mit Kraftplätzen der Göttin schmücken.
– Das Feng Shui der Großen Göttin: Die Universelle Ordnung der Göttin in Deiner Wohnung und Deinem Garten erkennen, aktivieren und abstimmen.
– Die Farben- und Formenlehre der Großen Göttin.
– Mit Mudras & Mantras Probleme im Wohnbereich harmonisieren und positive Tendenzen erzeugen.
– Heilkräftige Symbole und Mandalas der Großen Göttin für Wohnung und Garten.
– Die Heilkraft der Kräuter für Wohnung und Garten.
– mit Brunnen zaubern.
Preis: €210,-
Leider keine Ortsangabe, vermutlich in der Nähe

Lübecks ?

Infos:

<http://www.rainbowreiki.net/chisayi/ausbildung.htm>

Hexentanzplatz Pratteln/Basel

Samstag, 21. Mai 2005

Einer der bekanntesten Hexentanzplätze befindet sich in Pratteln am Rhein bei Basel. Warum befindet sich dieser besondere Platz genau dort? Wie hängt er mit dem Dreifrauenkult der Region und der keltischen Kultstätte Augusta Raurika zusammen? Vernetzt sich der Tanzplatz mit weiteren Orten und der Landschaft? Wir erkunden ein heiliges Tal, einen alten Quellenort und einen Höhenkultplatz mit jahreszeitlichen Bräuchen.

CHF 165.- / EUR 110.-

Infos: <http://www.amalia.ch/mytholog.htm>

Geheimnisvolles Luzern

Samstag, 11. Juni 2005

Die Sagenvielfalt der Region Luzern/Innerschweiz. Die heiligen Berge Rigi und Pilatus. Der Drache als landschaftsmythologisches (Symbol)-Tier. Heilender Ort Rigi-Kaltbad und die sakrale Frauen-Dreiheit. Astronomie und die Landschaftsarchitektur der Region Luzern. Hinweise auf alte Namen und Kultstätten am Vierwaldstättersee.

CHF 165.- / EUR 110.-

Infos: <http://www.amalia.ch/mytholog.htm>

Feencamp 2005 - Norddeutsches Reclaiming-Witchcamp

Eine Ritualwoche für Frauen

FREYA

Göttin-Magie in der nordischen Tradition

15.-22.Juli 2005

365 Euro

Infos: <http://www.witchcamp.de/Feencamp>

Vortragsreihe »Herrin des Hauses« – Königin – Göttin: Zur Stellung der Frau im Alten Ägypten

09.06.05, 16.06., 23.6., 30.6.

18:00

Gasteig München, Rosenheimer Str.5, EG, Raum 0117

1. Abend: Nebet per – »Herrin des Hauses« – Frauenleben im Alten Ägypten.

Diavortrag von Andrea Maria Gramann (MVHS) EG 4200 E

2. Abend: Königin – Regentin – Gottesgemahlin – Große Frauen an der

Seite Pharaos. Diavortrag von Andrea Maria Gramann

3. Abend: Isis – Hathor – Bastet: Göttinnen am Nil.

4. Abend: Isis/Maria – die Gottesmutter mit dem Kind: Bilder der Bibel und ihre Wurzeln im Alten Ägypten.

Meditative Reise in die Stille der Wüste

12.05.2005

Donnerstag Mysterium Frau Sein auf dem Tempelberg der Göttin Hathor mit Sabera Neeltje Machat & Team

Intensivseminar für Frauen auf dem Tempelberg der Göttin Hathor. An diesem einzigartigen, kraftvollen Platz, wo die Überreste des Tempels der Göttin der Liebe, des Gesanges und des Tanzes noch vorhanden sind werden wir das Mysterium des Frau-seins erforschen. Eine Initiation in Intuition, Weisheit, Sinnlichkeit, Kraft und Weichheit. Eine große Höhle gibt uns Schutz und Schatten. Vollmondritual im Tempel. Tantrische Körper-, Atem- & Energiearbeit, Meditation, Singen, Tanzen, Massage.

Daten: 12.-26.5.

Ort: Wüste Sinai

Kontakt: 0049 8071 2781 / 0049 221 912 8888

Mehr Infos: sinai.heart-of-the-earth.com

E-Mail: info@tit-travel.de

Ausstellungseröffnung

Cambra Maria Skadé: Bilder in Acryl und Kreiden, in denen die weibliche Potenz vielfach in Erscheinung tritt. Weibliche Lebenskünste, die Verbindung von Kunst und Magie sind Bereiche der bildnerischen Auseinandersetzung. Cambra Skadé: Malerin, Autorin von "Töchter der Mondin" und "verwurzelt fliegen", Dozentin

Veranstalter: Tikala e.V.

Zeit: 19.30 Uhr

Ort: galerie privée

Adresse: Steinheilstr. 6, München

Telefon: 0178-7481336

Wegbeschreibung: U2/8 Theresienstraße

eMail: presse@tikala.de

Website: <http://www.tikala.de>

Die Drachin aufspüren: geomantische Exkursion

Veranstalter: Frauenlandhaus Charlottenberg (mit Arikka Cl. Mayer vom Sofonia-Projekt)

Zeit: 18 Uhr

Ort: Frauenlandhaus Charlottenberg

Adresse: Holzappeler Str. 3, 56379

Charlottenberg

Telefon: 06439/7531

Kosten: 180 Euro

eMail: sofonia@t-online.de

Website: <http://www.frauenlandhaus.de>

Göttinnenzirkel

FrauenZirkel ... Göttinnen - in uns, um uns herum

Der Zirkel bietet Frauen, die selbst einen Zugang zu Göttinnen haben oder an matriarchaler FrauenKultur interessiert sind, Raum für persönlichen Austausch und Vertiefung unseres Wissens.

Frauenzirkel Göttinnen - jeden 4. Mittwoch im Monat um 19 Uhr

25.05.05 um 19:00

Frauenzirkel Göttinnen: Labyrinth - Geschichte, Erscheinungsformen, Heute

Ein Abend mit Wissensaustausch, Geschichten, persönlicher Vertiefung

Ort: Kleines Universum/AstroCafé, Gleditschstr. 47, Berlin-Schöneberg; zu erreichen: U 7 Eisenacherstr.

29.06.05 um 19:00

Frauenzirkel Göttinnen: Feuergöttinnen

Ein Abend mit Wissensaustausch, Geschichten, persönlicher Vertiefung

Ort: Kleines Universum/AstroCafé, Gleditschstr. 47, Berlin-Schöneberg; zu erreichen: U 7 Eisenacherstr.

Hexentreffen

Stuttgart - 25.06.2005

Hallo Gleichgesinnte,

am 25.06.2005 findet wieder ein großes Hexentreffen in der Nähe von Stuttgart statt.

Zweck ist das Kennlernen, Kontakte knüpfen und der gegenseitigen Austausch.

Eingeladen zum Treffen sind Hexen, Menschen auf dem Pfad der Göttin, Junghexen, freifliegende Hexen, Wicca, Pandeia, Strega, Pagane und andere naturreligiöse Menschen, auch Anfänger sind erwünscht. Uns ist der naturreligiöse Hintergrund wichtig.

Wir möchten im Großraum Stuttgart und Umgebung einfach ein bisschen die Hexengemeinschaft fördern und hoffen natürlich, dass euch auch daran gelegen ist. Wir sind eine buntgemischte Hexengruppe aus der näheren und weiteren Umgebung von Stuttgart und vom Kenntnisstand auch recht unterschiedlich.

Weitere Infos und Anmeldung:

<http://www.hexentreffen-stuttgart.de.vu>



Impressum

Schlangengesang – der Rundbrief für Göttinnenspiritualität wird von keiner Organisation herausgegeben, sondern von Privatpersonen, die sich zu diesem Zweck zusammen fanden.

V.i.S.d.P.: Nora Bugdoll, Thulestraße 7, 13189 Berlin

Bilder:

Schlangengesanglogo von Distelfliege
Zierelemente von Aruna, Caitlin, jana, Teleri, Lilia

Rasselbilder von Caitlin,
Ma Bellona-Bild: "Minerva
Minerva (früher: Bellona)
Günther, Ignaz, 1772 um, Pl
München, BNM 43 "
F BNM 107; Eikermann, 234*; Skulptur, 3, 279;
EUA 13,351 (Bellona)
Volk, Peter: Bayerisches Nationalmuseum
München. Führer durch die Schausammlung.
München (42. Aufl.) 1985"

Dieser Rundbrief darf nur als Ganzes und unverändert in der vorliegenden Form weiter verbreitet werden. Eine Weiterverbreitung als Ganzes ist erwünscht.

Das Copyright des vorliegenden Materials (Bilder, Texte, Grafiken, Dateien u.ä.) liegt bei den jeweiligen AutorInnen, KünstlerInnen, die im Einzelnen der Redaktion namentlich bekannt sind. Jegliche Weiterverwendung des Materials ist nur mit Genehmigung des jeweiligen Autoren, der jeweiligen Autorin, erlaubt.

Schlangengesanginfos

Schlangengesang ist ein offener Rundbrief für alle Menschen, die sich mit der Göttin beschäftigen.

Schlangengesang erscheint alle zwei Monate. Über das Internet als HTML-Email ist Schlangengesang kostenlos abonnierbar. Die Printversion und ist jetzt auch abonnierbar. Schlangengesang offline Abo: Gegen einen Unkostenbeitrag (in bar) von 2 Euro ist Schlangengesang auch auf Papier abonnierbar unter der Postkontaktadresse.

Wenn Dir der Rundbrief gefällt, verteile ihn bitte weiter - sei es als Email oder als Ausdruck (z.B. im Frauenzentrum, Esoladen etc). Zum Ausdrucken findest Du hier eine geeignete PDF-Datei:

<http://www.schlangengesang/archiv/11.pdf>.

Schlangengesang ist ein Rundbrief zum Mitmachen: Bitte schicke uns Deine LeserInnenbriefe, Beiträge, Buchrezensionen, Kleinanzeigen oder was immer Du im Schlangengesang veröffentlichen möchtest.

